



Der Grazer Stephan Kloos wird Tibet und dessen Medizinsystem erforschen – dafür steht ein Millionenbudget zur Verfügung. KK

1,46 Millionen Euro für Grazer Forscher

TOPAUFTRAG. Der Grazer Stephan Kloos kann jetzt fünf Jahre lang tibetanische Medizin erforschen – und das mit Millionenbudget.

Von Vojo Radkovic
 ➔ vojo.radkovic@grazer.at

Was für ein „Stipendium“: Der aus Graz stammende wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Sozialanthropologie (ISA) der Österreichischen Akademie für Wissenschaften **Stephan Kloos** erhält dieses Jahr als einziger Geistes- bzw. Sozialwissenschaftler Österreichs den renommierten „ERC Starting Grant“. Mit diesem Award für das Projekt, mit dem die tibetanische

Medizin erforscht werden soll, ist ein Budget mit 1,46 Millionen Euro verbunden. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt. Kloos wird ein vierköpfiges international besetztes Forschungsteam leiten, um Entstehung und Dynamiken der transnationalen tibetanischen Medizinindustrie in Indien, China, Bhutan und der Mongolei zu erforschen.

„Besonders thematisiert werden dabei die Zusammenflüsse von Wissenschaft und Religion, Ethik und Politik, Kapitalismus und Kultur, welche nicht nur die traditionelle Pharmaindustrie, sondern auch weite Teile der globalen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik prägen“, so der Forscher Kloos.

Kloos, der in Graz am BG/BRG Körösistraße maturiert und in Berkely und San Francisco studiert hat, wurde für seine Forschungsarbeiten bereits mehrfach ausgezeichnet.

70 Bilder von

RÜCKGABE. Noch immer finden sich in den Beständen des Universal museums Joanneum 70 Kunstwerke ungeklärten Besitzes.

Von Helmut Bast
 ➔ redaktion@grazer.at

Der Münchner Sensationsfund mit fast 1500 seit der Nazi-Zeit verschollen geglaubten Kunstwerken sorgte für riesige Schlagzeilen. Aber auch in der Steiermark gibt es Werkbestände in Sammlungen, die als nationalsozialistische „Raubkunst“ einzustufen sind. Zwar sind, wie sich jetzt auch im Fall **Gurlitt** in München zeigt, private Sammler von Rückgabeverpflichtungen mehr oder weniger ausgenom-

men. Anders jedoch öffentliche Museen wie etwa das Universal museum Joanneum, das als erste derartige Einrichtung überhaupt schon 1998 begonnen hat, die rechtmäßigen Eigentümer von in der Nazi-Zeit enteigneten, geraubten, erpressten oder auch auf Druck weit unter dem Marktwert verkauften Objekten zu recherchieren. In zwei Forschungsberichten, 1999 und 2010, wurden die Recherchebemühungen bereits dokumentiert.

Komplexe Suche

30 Objekte konnten bis 2010 an 13 erbberechtigte Personen zurückgegeben werden. Darunter **Egon Schiele**s „Hafen von Triest“ an die Erben nach **Heinrich Rieger** oder Bilder weniger bekannter Künstler wie **Carl Schuch** oder **Franz Wiegeler**. Seit Veröffentlichung des Berichts von 2010 konnten einige weitere Werke an die rechtmä-

Jakob Alts „Partie von Castellamare am Golf von Neapel bei Sonnenuntergang“ wurde an die Erben von Valerie Eisler zurückgegeben.

UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM



HIP
 HEIDI'S INNOVATIVE PFLEGESCHULE

Karriere in der
 Gesundheits- &
 Krankenpflege

Allgem. Schule für Gesundheits- u. Krankenpflege
 Schule für Sozialbetriebsberufe, 8020 Graz, Asperngasse 4
 Tel. (0664) 3423454, Fax: 0316/571863

Jetzt anmelden: Sicher in die Zukunft durch einen Beruf im Gesundheits- und Sozialbereich – Start Februar 2014
 Ausbildung zur/m PflegehelferIn od. FachsozialbetreuerIn/
 Alten-, Behindertenarbeit

Mail-Info: info@hip.co.at – www.hip.co.at

Sarah hat im Diktat einen Fünfer!

Wenn sie groß ist, will sie Lehrerin werden.



Sarah war eigentlich nie schlecht in der Schule. Nur beim Schreiben machte sie viele Fehler.

Testtag im LOS

Sarahs Mutter war ratlos – bis sie auf das LOS stieß. Dort ließ sie die Lese- und Rechtschreibleistung ihrer Tochter testen.

Melden Sie Ihr Kind noch heute telefonisch zum kostenlosen Test seiner Lese- und Rechtschreibleistung an. Über Test und individuellen Förderunterricht informiert Sie Mag. Romana Denner, LOS Graz, Merangasse 75, Telefon 0316 346300.

Testtag
 am 23.11.2013

LOS
 www.LOS.at